

# Die Verwandten müssen die Kranken versorgen

■ Gabriele Klemm hilft in Mosambik als Krankenschwester.

sl – NEUGRABEN. „Ich habe von Gott die Aufgabe bekommen, nach Afrika zu gehen, um dort zu helfen.“ Doch der gute Vorsatz von Gabriele Klemm (22) war nicht so einfach umzusetzen. Weil sie als Kinderkrankenschwester in einem Münchener Krankenhaus nur 29 Tage Urlaub zur Verfügung hatte, kam keine Missions-Organisationen in Frage, die Hilfe für mehrere Monate suchte. Im Internet fand Gabriele Klemm dann das Christliche Hilfswerk für Afrika e.V., eine konfessionsübergreifende Hilfsorganisation mit Sitz in Neugraben.

Für Jan Pahl, Vorstandsmitglied des Vereins, kam die Anfrage von „Schwester Gabi“ genau zur richtigen Zeit: „Wir arbeiten eng zusammen mit der Church Mission Action, einem Entwicklungshilfeverein, der

eine Missionsbasis in Vilankulos in der ehemals portugiesischen Kolonie Mosambik unterhält. Die Basis benötigte dringend Geld und medizinische Handschuhe.“ Also buchte Gabriele Klemm einen Flug nach Mosambik, nahm so viele Handschuhe mit, wie sie tragen konnte, und landete nach einem kurzen Zwischenstopp in Johannesburg schließlich in Vilankulos.

„Am meisten beeindruckt hat mich die ungeheure Freundlichkeit der Menschen dort,“ erzählt die gläubige Christin. „Obwohl die Menschen unter Umständen leben, die wir uns hier nicht vorstellen können, sind sie viel heiterer und offener als die Menschen in Deutschland. Ein Schock war die medizinische Versorgung. Die Patienten des städti-

schen Krankenhauses haben dort nur ein Bett. Für Verpflegung müssen die Angehörigen sorgen“, schildert die Kinderkrankenschwester die verhältnisse vor Ort.

Neben der Missionsarbeit hat Gabriele Klemm auch gleich

tüchtig mit angepackt. „Wir haben Hilfscontainer mit Kleidung sortiert und diese an die Bevölkerung verteilt. Die Freude der Menschen über ein paar Kleidungsstücke war unbeschreiblich.“

Der Aufenthalt in Mosambik hat die Krankenschwester so sehr beeindruckt, dass sie jetzt überlegt, ihre Zelte in Deutschland ganz abzubrechen und nach Afrika zu gehen, um dort bei dem Aufbau einer professionellen medizinischen Versorgung mit zu helfen.



Christine und Jan Pahl vom Christlichen Hilfswerk für Afrika e.V. vermitteln die Kinderkrankenschwester Gabriele Klemm (r.) an eine Missionsbasis in Mosambik, wo sie drei Wochen lang in die Arbeit einer Entwicklungshelferin hineinschnupperte.

Foto: sl